



Verkehrslage 2024



Sehr geehrte Damen und Herren,

die Verkehrsunfallstatistik des Polizeipräsidiums Schwaben Nord für das Jahr 2024 gibt uns einen umfassenden Einblick in die Entwicklungen des vergangenen Jahres. Die Zahlen zeigen, dass wir in einigen Bereichen erfreuliche Fortschritte verzeichnen konnten - insbesondere der Rückgang der Verkehrsunfälle und Verletzten ist ein positives Signal.

Gleichzeitig mahnen uns andere Entwicklungen zur Wachsamkeit: Die Zahl der tödlichen Verkehrsunfälle ist gestiegen, und insbesondere Fahrten unter Drogeneinfluss sowie Verkehrsunfälle mit Pedelecs und E-Scootern haben stark zugenommen. Auch überhöhte Geschwindigkeit bleibt eine der Hauptunfallursachen, die immer wieder zu schweren Verkehrsunfällen führt.

Jeder Unfall ist einer zu viel - und jeder Verkehrstote bedeutet unermessliches Leid für Angehörige und Freunde. Unsere Aufgabe als Polizei ist es, weiterhin mit konsequenter Verkehrsüberwachung, gezielter Prävention und Aufklärungsarbeit für mehr Sicherheit auf unseren Straßen zu sorgen. Dazu gehört auch unser Appell an alle Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer, verantwortungsvoll zu handeln - sei es durch angepasste Geschwindigkeit, die Vermeidung von Alkohol und Drogen am Steuer oder das Tragen eines Helms beim Radfahren.

Ein besonders erfreulicher Aspekt dieser Statistik ist, dass im Jahr 2024 kein Kind auf

den Straßen Nordschwabens ums Leben kam. Dies zeigt, dass unsere Verkehrsprävention in Schulen und Kindergärten wirkt - ein Engagement, das wir mit Nachdruck fortsetzen werden.



Die vorliegende Verkehrsunfallstatistik soll nicht nur als reine Datensammlung dienen, sondern als Grundlage für unser gemeinsames Ziel: die Sicherheit auf unseren Straßen weiter zu verbessern. Lassen Sie uns weiterhin zusammenarbeiten, um Leben zu schützen und Unfälle zu vermeiden.

Ihr

Michael Riederer
Polizeivizepräsident

10 Kernaussagen

T 32

MENSCHEN ZU VIEL ...

32 Menschen starben bei Verkehrsunfällen.



0



Keiner der 6 tödlich verunfallten Rad- bzw. Pedelecfahrer trug einen Helm.

1.505

Weiterhin befinden sich Verkehrsunfälle mit Rad- bzw. Pedelecfahrern auf hohem Niveau.

8.600

Schülerinnen und Schüler wurden durch die Jugendverkehrsschulen ausgebildet.



2.035

Fahrten unter Alkohol- oder Drogeneinfluss



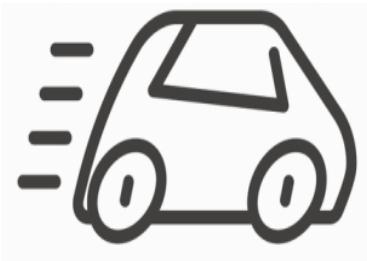
10 Kernaussagen



Es kam kein Kind auf Nordschwäbischen Straßen ums Leben.



Verkehrsunfälle unter Alkohol- oder Drogen-einfluss



98

Überhöhte oder nicht angepasste Geschwindigkeit ist weiterhin die Hauptunfallursache bei Verkehrsunfällen mit Schwerverletzten und Getöteten.



18 - 24

Die Zahl der Verkehrsunfälle mit jungen Erwachsenen (18 - 24 Jahre) war in den letzten zehn Jahren noch nie so niedrig wie 2024.



getötete Personen bei Alkohol- oder Drogenunfällen



Senioren wurden im Verkehr getötet. Insgesamt waren Senioren bei rund zwei Dritteln der Unfälle, an denen sie beteiligt waren, Unfallverursacher.

Die VERKEHRSSTATISTIK 2024

Das Polizeipräsidium Schwaben Nord veröffentlichte heute die Verkehrsunfallstatistik für das Jahr 2024.

Die Polizei registrierte im vergangenen Jahr weniger Verkehrsunfälle und weniger Verletzte im Straßenverkehr. Hauptunfallursache bei schweren Verkehrsunfällen bleibt weiterhin nicht angepasste oder zu hohe Geschwindigkeit. Einen negativen Höchstwert registrierte die Polizei im Bereich der Drogenfahrten, bei welchen ein hoher Anstieg zu verzeichnen ist. Ebenfalls beobachtet die Polizei einen negativen Trend bei Verkehrsunfällen mit Pedelecs und E-Scootern. Die Zahl derartiger Unfälle und dabei Verletzter stieg deutlich an und hat sich in den letzten fünf Jahren mehr als verdoppelt. Erfreulich ist, dass auf nordschwäbischen Straßen kein einziges Kind ums Leben kam. Die Polizei bildete im vergangenen Jahr so viele Schülerinnen und Schüler wie noch nie in den Jugendverkehrsschulen aus.

Unfallentwicklung allgemein

Im Jahr 2024 sank die Zahl der polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle in Nordschwaben gegenüber dem Vorjahr um 1,8 % auf 26.177 (2023: 26.653). Im 10-Jahres-Vergleich stellt dies einen durchschnittlichen Wert dar.

Verletzte infolge eines Verkehrsunfalls

Bei der Anzahl der im Straßenverkehr verletzten Personen war im Jahr 2024 ein leichter Rückgang gegenüber dem Vorjahr (2023: 4.262) auf 4.233 zu verzeichnen. Damit setzt sich der positive Trend fort, denn bereits im vergangenen Jahr konnte ein Rückgang von gut 2 % gemeldet werden (2022: 4.358).

Mit 503 Schwerverletzten (Definition: stationär in einem Krankenhaus aufgenommene Personen), registrierte die Polizei im Jahr 2024 zwar eine höhere Zahl als im Vorjahr, aber den zweitniedrigsten Wert in den letzten zehn Jahren (2023: 469, 2015: 629).

Tödliche Verkehrsunfälle

2024 kamen im Bereich des Polizeipräsidiums Schwaben Nord 32 Menschen im Straßenverkehr ums Leben, vier mehr als im Vorjahr. 16 Getötete waren dabei mit einem Pkw unterwegs (2023: 8). Die weiteren tödlichen Verkehrsunfälle verteilten sich hauptsächlich auf Fahrradfahrer (6), motorisierte Zweiräder (4) und Fußgänger (3). Erfreulicherweise kam im Jahr 2024 kein Kind im Straßenverkehr ums Leben.

Unfallursache bei schweren Verkehrsunfällen

Nicht angepasste oder zu hohe Geschwindigkeit war im vergangenen Jahr die Hauptunfallursache bei Verkehrsunfällen mit schwerverletzten oder getöteten Personen (98 Fälle). Die Polizei wird daher auch weiterhin einen Schwerpunkt auf die Geschwindigkeitsüberwachung setzen.

Zu den weiteren Hauptunfallursachen bei schweren Verkehrsunfällen zählen wie bereits im Vorjahr Fehler beim Abbiegen bzw. Wenden und die Nichtbeachtung der Vorfahrt.

Vergleich Nordschwaben mit Bayern

In Bayern sank die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle um 2 % auf 381.063 (2023: 388.817) und die Zahl der Verletzten auf 62.191 (2023: 62.359). Die Zahl der Getöteten sank auf 495 Menschen, dies sind vier Verkehrstote weniger als 2023.

Fahrten unter Drogeneinfluss

Einen deutlichen Anstieg verzeichnet das Polizeipräsidium Schwaben Nord bei Fahrten unter Drogeneinfluss. Im vergangenen Jahr wurden 805 Drogenfahrten registriert, das bedeutet einen Anstieg von 65 % und den absoluten Höchstwert in den letzten zehn Jahren (2023: 488). Die Zahl der Unfälle, bei denen ein Unfallbeteiligter unter dem Einfluss von Drogen stand, blieb mit 54 auf vergleichbarem Niveau zum Vorjahr (2023: 53 Unfälle). In einem Fall stand auch dieses Jahr erneut ein getöteter Autofahrer unter dem Einfluss von THC.

Vor dem Hintergrund der Gesetzesänderung zur Legalisierung von Cannabis und den nun vorliegenden Zahlen appelliert die Polizei, nur dann am Straßenverkehr teilzunehmen, wenn man zweifelsfrei fahrtüchtig ist. Andernfalls macht man sich nicht nur strafbar, sondern verursacht durch sein Verhalten schlichtweg eine erhebliche Gefahr für sich selbst und andere Verkehrsteilnehmer.

Die Polizei in Nordschwaben wird deshalb gezielte Schwerpunktcontrollen hinsichtlich Alkohol und Drogen im Straßenverkehr auch 2025 fortführen, aber auch im täglichen Dienst ein besonderes Augenmerk auf die Fahrtüchtigkeit der Verkehrsteilnehmer legen.

Verkehrsunfälle mit Pedelec und E-Scooter

Pedelecs (Definition: bei einem Pedelec handelt es sich um ein Fahrrad mit elektrischer Tretunterstützung; während dem Treten unterstützt der eingebaute Elektromotor, schaltet aber auch ab, wenn der Fahrende das Treten einstellt) und E-Scooter erfreuen sich immer größerer Beliebtheit. Dies spiegelt sich aber auch in den Unfallzahlen wider.

Im vergangenen Jahr registrierte die Polizei 386 Verkehrsunfälle, bei denen ein Pedelec beteiligt war (2023: 300; 2020: 172; 2015: 23). Dabei wurden 395 Pedelec-Fahrer verletzt und

zwei Menschen getötet. Dies bedeutet einen Anstieg um gut 28 % hinsichtlich der Gesamtzahl derartiger Verkehrsunfälle und um gut 33 % bei Verletzten im Vergleich zum Vorjahr.

Ein ähnlicher Trend ist auch hinsichtlich E-Scootern erkennbar. Im Jahr 2024 waren E-Scooter an 141 Verkehrsunfällen beteiligt (2023: 104; 2020: 50; 2015: 1). Dabei wurden 130 E-Scooter-Fahrer verletzt und ein Mensch getötet. Im Vergleich zum Vorjahr wurden hierbei 35 % mehr Verkehrsunfälle und 41 % mehr Verletzte registriert.

Auffallend ist, dass der Großteil aller Pedelec- bzw. E-Scooter-Fahrer sich bei einem Unfall verletzt haben (Anteil über 90 %). Ein Helm kann vor Verletzungen schützen. Dennoch nutzen nach wie vor viele Menschen keinen Fahrradhelm. Etwa jeder zweite Pedelec-Fahrer, der 2024 bei einem Verkehrsunfall verletzt wurde, trug keinen Fahrradhelm. Keiner der sechs getöteten Fahrrad- und Pedelecfahrer trug einen Helm.

Die Polizei appelliert deswegen, auf dem Fahrrad oder Pedelec stets einen Fahrradhelm zu tragen.

Verkehrsunfälle mit Kindern

Die Zahl an Verkehrsunfällen mit Kindern bleibt insgesamt auf einem ähnlichen Niveau. Es kam kein Kind im Straßenverkehr ums Leben. Dies sind sehr erfreuliche Zahlen und zeigt, wie wichtig und gut die Verkehrsprävention in Kindergärten und Schulen ist. Im vergangenen Jahr wurden über 8.600 Kinder in den Jugendverkehrsschulen in Nordschwaben ausgebildet. Wir werden auch weiterhin alles daran setzen, unsere jüngsten Verkehrsteilnehmer auf eine sichere Teilnahme am Straßenverkehr gut vorzubereiten

Weitere Informationen

Die gesamte Verkehrslage - auch für die Regionen - sowie umfangreiche weitere Informationen zu nachstehenden Kernaussagen, den Entwicklungen, der Verkehrsüberwachung und der polizeilichen Verkehrssicherheitsarbeit finden Sie unter:

<https://www.polizei.bayern.de/verkehr/statistik>

Das Verkehrsjahr 2024 in Zahlen

Alle...

20 Minuten

ereignete sich ein Verkehrsunfall

2 Stunden

wurde dabei ein Mensch verletzt

23 Stunden

ereignete sich ein Unfall unter Alkohol- oder Drogeneinfluss

11 Tage

wurde ein Mensch im Straßenverkehr getötet



MACHEN SIE MIT!

www.sichermobil.bayern.de

Mit
Sicherheit
Nordschwaben



Polizeipräsidium Schwaben Nord

Gögginger Straße 43
86159 Augsburg

Telefon +49 (0)821 323 -0
Telefax +49 (0)821 323 -1040

 pp-swn.ppp@polizei.bayern.de

 www.polizei.bayern.de

 www.facebook.com/polizeiSWN

 www.twitter.com/polizeiSWN

 www.instagram.com/polizeiSWN